

Veneer-System: Ästhetische Korrekturen minimalinvasiv durchführen

Für schönere Zähne würden manche Patienten sogar ihre Zahngesundheit gefährden. Darüber muss man mit Patienten glücklicherweise nicht diskutieren. Mittels Veneers können ästhetische Korrekturen schonend durchgeführt werden. Im Folgenden wird das edelweiss Veneer-System von edelweiss dentistry (Bregenz, Österreich) vorgestellt.

Die Frage nach ästhetischer Optimierung wird von Patienten immer häufiger gestellt. Viele streben ein perfektes Lächeln an, welches nicht nur weiße Zähne voraussetzt, sondern auch Korrekturen von Fehlstellungen, Lückenschluss sowie die Perfektionierung von Zahnängen und -breiten. Als Behandler sieht man sich einer Vielzahl von Behandlungsmöglichkeiten gegenüber und muss fallspezifisch abwägen, welche Lösung die beste ist.

Bei stark verschachtelten Dreh- und Kippstellungen sowie Engständen empfiehlt sich eine kieferorthopädische Behandlung. Ich kläre den Patienten in einem solchen Fall über langfristige Lösungen auf und berücksichtige dabei stets den Aspekt der Kiefergelenksfunktionalität.

Vermehrt wünschen Patienten allein aus ästhetischen Gründen eine Überkronung gesunder oder minimal gefüllter Zähne. Sie verstehen oftmals nicht, warum ich ein solches Vorgehen mit der Begründung verweigere, dass dies ein Overtreatment ist, das ich medizinisch nicht verantworten kann.

In dieser Situation sind Alternativlösungen gefragt, um den Patienten zufriedenzustellen. Eine direkte bzw. semidirekte Lösung (Wax-up und Mock-up erfolgen im Labor) kann ästhetisch befriedigen und schont die Zahnhartsubstanz. Nachteile dieser Methode sind der hohe Zeitaufwand sowie mögliche Verfärbungen und matter werdende Komposit-Oberflächen.

Edelweiss Veneers (edelweiss dentistry) haben sich in unserer Praxis als optimale Lösung für die Perfektionierung von Zähnen bezüglich der Zahnstellung, Zahnform, Zahnfarbe und Oberflächenbeschaffenheit erwiesen. Aufgrund einer Laserbehandlung während der Herstellung weist die anorganische Veneeroberfläche einen außergewöhnlichen Glanz auf und reflektiert das Licht wie der natürliche Zahn. Farbe und Oberflächenqualität bleiben langfristig stabil. Ein weiterer positiver Aspekt ist der geringe Zeitaufwand für die Behandlung. Wer einen Zahntechniker hat, kann die Veneers von ihm vorbereiten lassen. Edelweiss Veneers stehen in verschiedenen Größen zur Verfügung und werden individuell an den Zahn angepasst.

Patientenfall | Die Patientin sprach bei uns vor, da sie das Diastema zwischen ihren Frontzähnen störte. Die Patientin knirschte sehr stark. Wiederholt scheiterte der Versuch, die Frontzähne mittels Kunststoff ästhetisch aufzubauen, aufgrund des starken Bruxismus' der Patientin. Die Restaurationen frakturierten, obwohl wir für die Patientin eine Schiene angefertigt hatten, die nachts regelmäßig getragen wurde. Daraufhin erfolgte eine Versorgung mit Edelweiss Veneers

an den Zähnen 12, 11, 21 und 22. Die Eckzähne waren gesund und standen von der labialen Facette prominent im Zahnbogen. Anschließend erfolgte die adhäsive Versorgung mittels der im edelweiss System-Kit enthaltenen Produkte.

Klinische Anwendung | Die Klinische Anwendung umfasst die üblicherweise bei der Veneertechnik zum Einsatz kommenden Verfahren, angefangen mit einer mikroinvasiven Präparation und normalen Klebverfahren sowohl auf dem Zahn als auch auf der Restauraionsseite. Genau genommen liegt beim Komposit-Veneer der Hauptunterschied bei der Anpassung der peripheren, proximalen und zervikalen Veneerkontur sowie des Innenprofils, damit möglichst kein



Ausgangssituation: Diastema, Abrasionen der inzisalen und lateralen Schneidezähne. Marginale Verfärbungen im Bereich der direkten Komposit-Aufbauten.

Herstellerangaben zu den verwendeten Produkten sind im Beitrag integriert.

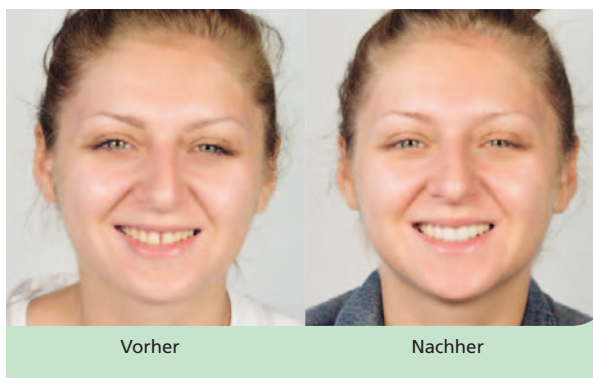
zusätzliches Gewebe entfernt werden muss. Die laservergüteten Komposit-Veneers erlauben also die direkte Anpassung mittels rotierender Instrumente, wohingegen laborgefertigte Keramik-Veneers aufgrund der Fragilität nicht mehr nachträglich angepasst werden können. Zu Beginn werden „ultrapak 00“-Retraktionsfäden gelegt. Die gereinigten Zähne werden mit 35 %iger Phosphorsäure geätzt. Im Anschluss erfolgt die Applikation des Dentin- u. Schmelzbondings (Peak-Universal Bond). Die Farbwahl erfolgt mittels eines Farbschlüssels. Das Farbkonzept obliegt den Forschungsergebnissen von Prof. Dr. Dietschi.

Edelweiss Veneers besitzen die Farbzeichnung Enamel. Die jeweilige Dentin- oder Schmelzfarbe, die zur Zementierung der edelweiss Veneers eingesetzt wird, bestimmt den finalen Farbton. Zementiert man das Veneer z.B. mit Enamel, sorgt dies für Helligkeit sowie maximale Einblendung der natürlichen Zahnfarbe und Luminanz.

Anstatt eines niedergefüllten Lutingzements wird stattdessen ein hochgefülltes, restauratives Komposit eingesetzt, welches aufgrund der Konsistenz die Applikation sowie das Entfernen der Überschüsse erleichtert und zudem nur einen Schrumpf von 2 % aufweist. Weiter gewährt der hohe Füllgrad und der Zinkoxydanteil verfärbungsresistente Ränder. Das initiale Fixieren der Veneers erfolgt durch die sog. „tack-

curing“ bzw. „spot-curing“ -Technik. Anhand dieser Technik können selbst feinste Überschüsse einfach entfernt werden ohne das Veneer aus der gewünschten Position zu rücken, bevor die vollständige Polymerisation erfolgt. Bevor ein weiteres Veneer appliziert wird, werden die Interdentalränder mit einem feinkörnigen Soflex-disc trocken finiert.

Nach erfolgreicher Applikation aller Veneers konzentriert sich das Finishing auf den Zervikalbereich mittels feiner Diamanten, sowie das Individualisieren der Schneidekante und der mesialen und distalen Inzisalbereiche. Die finale Politur selbiger Bereiche erfolgt mit den Jiffy Polierkelchen.



Schlussaufnahme: Non-prep edelweiss Veneers der inzisal und lateralen Schneidezähne. Schließung des Diastemas u. anatomische Formkorrektur. In-Office-Bleaching mit Opalescence.

Fazit | Edelweiss Veneers kommen den Eigenschaften und der Beschaffenheit von natürlichen Zähnen sehr nahe. Daher verursachte das Knirschen der Patientin keine weiteren Probleme: Bei Nichttragen der Schiene werden die Veneers lediglich in demselben Maße abradier wie die natürlichen Zähne. Zum Bruch oder Absplittern kommt es – eine adäquate Befestigung vorausgesetzt – nicht. Ein großer Vorteil dieses Kompositmaterials. Aus diesem Grund haben sich die Edelweiss Veneers in unserer Praxis bewährt: Sie sorgen für Zufriedenheit beim Zahnarzt über das problemlose Einsetzen und die minimalinvasive Vorgehensweise und für Freude beim Patienten über schöne Zähne nach nur einer Sitzung.



Dr. Jessica Julia Sidharta

2001-2006 Studium der Zahnmedizin an der Universität Heidelberg und Ulm
Promotion; leitende Tätigkeit in einer ästhetischen Zahnarztpraxis in München mit Schwerpunkt Veneers und Bleaching
Weiterbildung bei Prof. Dr. Didier Dietschi. Curriculum ZFZ für ästhetische Zahnheilkunde
Seit 2012 Niederlassung in Ulm mit Schwerpunkt Ästhetik

Korrespondenzadresse:

Dr. Jessica Julia Sidharta, Glöcklerstraße 1, 89073 Ulm